Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 12

Rubrik: Ihre Seiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeitlupe, Postfach 2199, 8027 Zürich

BÜCHER

LIEBESGESCHICHTE OHNE HAPPY END

Natalie, die Frau eines Herzspezialisten, verliebt sich in einen Kunstmaler. Dieser lebt mit seiner venezianischen Frau im Tessin, stellt seine Werke aber in einer Galerie in Zürich aus. Das leidenschaftliche Liebesverhältnis lässt sich auf Dauer nicht geheim halten, Natalies Ehe geht in die Brüche.

Trotz seiner Krebserkrankung hat sich der Walliser Hannes Taugwalder im Alter von 96 Jahren darangemacht, eine Liebesgeschichte zu schreiben. Das 104 Seiten umfassende Buch mit dem Titel «Und sie würfelten mit den Herzen» ist vor Kurzem im Glendyn-Verlag in Aarau erschienen.

«Und sie würfelten mit den Herzen» von Hannes Taugwalder ist für CHF 19.50 im Buchhandel erhältlich oder kann beim Verlag bezogen werden: Glendyn-Verlag AG, General-Guisan-Strasse 1, 5000 Aarau, Telefon 062 822 05 56.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Zeitlupe dankt Ihnen für Ihre Beiträge. Vor allem freut sie sich über Fotos, Bilder und Illustrationen. Doch bitte haben Sie Verständnis, wenn wir eine Auswahl treffen und Zuschriften – auch eingesandte Gedichte und Erinnerungen – kürzen müssen. Wir führen darüber keine Korrespondenz. Gefundene Lieder und Gedichte leiten wir gerne weiter. Unsere Adresse: Zeitlupe, Leserstimmen, Postfach 2199, 8027 Zürich, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

NEUJAHRSVERSE

Das Jahr ist um, das Jahr verpufft,
Es knallen die Raketen,
Das neue Jahr wird laut begrüsst
Mit Pauken und Trompeten.

«Verse schmieden müsste man können…», denken sich manche Menschen an Geburtstagsfeiern, an Familienfesten, an Silvester und Neujahr. Fritz Hans Schwarzenbach kanns und hilft mit seinen Neujahrsversen vielleicht da und dort aus der Verlegenheit. Rund vierzig heitere Gedichte umfasst sein Gedichtband mit dem Titel «Allotria und Ritual. Neujahrsverse».

Das Buch «Allotria und Ritual» von Fritz Hans Schwarzenbach ist im Buchhandel erhältlich und kostet CHF 19.–.

GEFUNDEN

Folgende Lieder und Gedichte aus der letzten Zeitlupe konnten gefunden werden:

➤ «Sächs Stube sy im Bärnerhus…» Mit diesen Worten beginnt das Gedicht «D' Bärner Visitestube» von Pfarrer Gottfried Strasser von Grindelwald, der «Gletscherpfarrer» genannt wurde.

➤ «Ich bin vom Gotthard der letzte Postillon…» So beginnt das Lied «Der letzte Postillon». Der Text stammt aus der Feder von A. Lang, komponiert wurde es von Friedrich Schneeberger.

➤ Der Text der Opernarie «Der Postillon von Longjumeau», die mit den Worten «Freunde, vernehmet die Geschichte…» beginnt, ist von Charles Adam.

➤ «Steh ich in dunkler Mitternacht…» ist eine Volksweise; der Text wurde von Wilhelm Hauff (1802–1827) geschrieben.

➤ «I der erschte Hütte si mer inegsässe, i der zwöite Hütte hei mer Nidle gässe, i der dritte Hütte isch mer öppis gscheh: Ha der Schueh verlore töif im Schnee…» So lautet die zweite Strophe des Kinderlieds «Uf den Alpe obe isch es herrlechs Läbe…»

GESUCHT

Leserinnen und Leser suchen

➤ Eine Leserin sucht das Mundartgedicht, das so beginnt: «I will eu mal es neus Gschichtli verzelle, i chas aber nid dartue, wien i s ha welle…» Kennt jemand das ganze Gedicht?

➤ Und gleich noch ein Anfang eines Mundartgedichts: «Es chont es Wätter, s donklet scho, gsesch s Gwölch det öberem Hochwald cho?» Wer weiss, wie es weitergeht?

➤ Zwei Leserinnen suchen das Sommergedicht «Guten Tag, Herr Gärtnersmann, haben Sie Lavendel, Majoran und Thymian und ein bisschen Quendel?».

➤ Ein Mann beklagt sich über sein Kreuz; er bekommt die Erlaubnis zu tauschen,

INSERATE

Mein Tipp für Erholung,
Rehabilitation und Betreuung:
Annahof Aegeri
über der Nebelgrenze (750 m ü. M.)
Rufen Sie an: 041 754 64 00, www.annahof.ch

Das Auto ohne Führerschein
Mit Kabine und Heizung.
Nur Velo-Nummer erforderlich.

Fährt 10 km/h, kommt bei einer Steigung bis zu 35% auch ans Ziel.
Mit dem **Steuerrad** kann man **Gas geben** und **bremsen.**
Kinderleicht auch mit einer Hand zu fahren. Die Beine werden nicht benötigt.
Ideal für Menschen mit **Gehproblemen.**
Sind Sie interessiert?
Bitte Prospekte anfordern bei:
Werner Hüske
Graf-Carello-Elektrofahrzeuge
Seestrasse 22
8597 Landschlacht TG
Telefon 079 335 49 10
carelloswiss@t-online.ch

BILD: BILDLUPE/RENATE WERNLI

WEIHNACHTSWUNSCH

Könnten wir in Frieden leben,
Jeder auf der ganzen Welt,
Alle nur noch Liebe geben,
Doch wie ists um uns gestellt?

Von Hunger, Tod und so viel Schrecken
Hören wir doch jeden Tag.
Gibts auf der Welt denn gar keinen Flecken,
Wo keiner ist von Not geplagt?

Heute sollten Glocken läuten
Überall in jedem Heim,
Wünschen möchte ich allen Leuten:
Heute solln sie glücklich sein.

Lasst uns alle dankbar sein,
Von uns gehts jedem richtig gut,
Für viele ists ne schwere Zeit.
Oh Herrgott, gib den Menschen Mut,

Dass alle in den schweren Tagen
finden Trost in ihren Herzen,
Fülle all die leeren Magen,
Lass leuchten für sie alle Kerzen.

Heute ist der Tag der Liebe,
Wenn jeder Tag doch nur so bliebe.

Gekürzte Fassung eines Gedichts
von Lilly Merlo, Zürich

sucht nach dem passenden und findet schliesslich wieder sein eigenes. Darum gehts im «Gedicht vom Kreuzträger», nach dem von einer Leserin gesucht wird.

➤ «Us de Bärge, liebi Fründin, schicksch mer s Alperösli zue…» So beginnt ein Lied. Wer kennt den ganzen Text?

➤ Wer hat die Noten vom Sempacherlied («Lasst hören aus alter Zeit…»)? Ein Leser und eine Leserin würden sich darüber freuen.

➤ «De flissig Fritzli» (Es isch schier nid zum glaube, was alls de Fritzli cha…), so heisst ein Mundartgedicht, das schon mehrmals gesucht und bisher leider nicht gefunden wurde. Wir versuchen es nochmals.

LESER SUCHEN VERGRIFFENES

Wer helfen kann, setze sich doch bitte direkt mit den Suchenden in Verbindung.

➤ Ich suche zwei Bücher sowie ein SJW-Heft: «Das Zimmermädchen kommt um 9» von Renate Gerlach (erschienen um 1980), «Eine Stadt wie Alice» von Nevil Shute (um 1967) und «Der kleine Mock» von Olga Meyer (SJW um 1950).

Elsbeth Rusterholz, Widmenstrasse 1, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055 244 21 81

➤ Kann mir jemand dieses Büchlein verkaufen? «Die heilige Nacht» von Celestino Piatti (erschienen um 1968).

Clara Johannsen, Bockhornstrasse 1, 8047 Zürich, Telefon 044 713 29 49

➤ Für eine Freundin suche ich das Buch «Ein Schutzengelpater erzählt» von Josef Konrad Scheuber. Das wäre ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Trudy Bernhard, Höchi 937, 9428 Walzenhausen, Telefon 071 888 02 25

PERSONEN GESUCHT

REKRUT RAHM

Ich suche den ehemaligen Rekruten Rahm, damals wohnhaft gewesen in Hallau. Den Vornamen weiss ich nicht mehr. Wir haben zusammen 1951 die Rekrutenschule absolviert. Ich war am Abschlusskompanieabend «stier», so lieh er mir, als mein guter Kamerad, 20 Franken. Wir haben dann nie mehr voneinander gehört. Ich bin also seit 55 Jahren in seiner Schuld. Ich möchte mit ihm bei einem gemütlichen Nachtessen mein Gewissen erleichtern.

Oskar Meyer, Rekrutenschule Mot. Sap. Kp. III./2, Februar 1951, Telefon 031 882 06 07

MERCI

84 ZUSENDUNGEN

Liebe Zeitlupe-Redaktion, wie du weisst, habe ich 84 Zuschriften mit dem ge-

BITTE AN UNSERE LESERSCHAFT

Gefundene Gedichte und Lieder kopieren wir gerne auch für weitere Interessierte. Wir bitten Sie jedoch, liebe Leserinnen und Leser, uns Ihren Gedicht- oder Liedwunsch schriftlich mitzuteilen. Herzlichen Dank.

Nichts ist so relativ wie das Alter. Und nichts sorgt so natürlich für eine gesteigerte Lebenskraft und spürbar mehr Lebensfreude wie Strath. Denn Aufbaupräparate von Strath enthalten Kräuterhefe mit vielen natürlichen Vitalstoffen und sind frei von künstlich erzeugten Zusatzstoffen.

In diesem Rezept steckt das Geheimnis für eine nachweislich erhöhte Widerstandskraft sowie eine gesteigerte körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Es unterstützt nachhaltig die Konzentration und fördert die Vitalität. Im Berufsleben genauso wie in der Freizeit.

Flüssig oder in Tablettenform sorgt Strath so jeden Tag für mehr Lebenskraft und Lebensfreude.

DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT

Bio-Strath AG, 8032 Zürich • www.bio-strath.ch

wünschten Morgengebet «Oh Gott, du hast in dieser Nacht…» erhalten. Ich bin 87 Jahre alt und kann die vielen, so lieben Schreiben nicht beantworten. Könntest du vielleicht eine kleine Notiz mit meinem herzlichen Dank in der Zeitlupe anbringen? Erni Rauch, Bottighofen TG

Anmerkung der Redaktion: In diesem Fall machen wir gerne eine Ausnahme. In der Regel können wir jedoch keine Pauschalverdankungen veröffentlichen. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis.

PERSONEN GEFUNDEN

YVONNLI UND MARGRITLI HARTMANN

ZL 10 · 06

In der Oktober-Zeitlupe publizierten Sie den Text, mit welchem wir «Yvonnli» und «Margritli» Hartmann suchten: Ihre Schülerabonnemente von 1941 waren bei der Revision eines damals im Einsatz gestandenen Eisenbahnwagens der Sihltalbahn in einer Fensterspalte gefunden worden. Nun die ganz gute Nachricht: Kaum war die Zeitlupe verteilt, haben sich die beiden Damen hocherfreut gemeldet. Wir werden sie zu Beginn unserer Fahrsaison 2007 mit dem «Schnaaggi-Schaaggi»-Dampfzug im Sihltal festlich empfangen und ein kleines Event daraus machen. Unsere Idee, sie mit der Zeitlupe zu suchen, hat also vollen Erfolg gebracht. ZMB Zürcher Museumsbahn, Heini Billeter, Mitglied des Vorstandes

MEINUNGEN

DER TOD – EIN TOR ZU EINEM NEUBEGINN

ZL 10 · 06

Ihr Interview mit Benediktinerpater Willigis Jäger hat mich sehr beeindruckt und mich in meinen eigenen Vorstellungen und Gedanken über Leben und Tod bestärkt. Die leicht verständlichen und doch so tief greifenden Argumente sind in Form logischer und nachvollziehbarer Beispiele dargelegt, fern von religiöser Schmalspurigkeit und frei von jedem Gut-Böse-Spiel. Ingeborg Theek, Cheyres FR

ERINNERUNGEN

DER FLICK

Der Mann meiner Freundin war während des Krieges jahrelang im Aktivdienst und sie mit ihrem kleinen Buben allein zu Hause. Wir waren viel beisammen, und sie bestickte einen wunderbaren Wandteppich mit ihren Südseeträumen, um die Belastungen der abendlichen Sirenen und Verdunkelungen zu überbrücken. Eines Abends nickte sie, übermüdet, ein, und – oh Schreck! – die Stickerei kam zu nahe an die Lampe, die einige Löcher in das Gestickte brannte. Alles schien verdorben. Die Arbeit von fast zwei Jahren.

Ich selbst bin ziemlich gut im Handarbeiten und flickte den Teppich. Nach Kriegsende verloren wir uns aus den Augen – und trafen uns zufällig nach weit über einem halben Jahrhundert an einer Beerdigung. Ich erinnerte mich kaum mehr an meine «Flickarbeit».

Kurz danach erhielt ich von ihr einen lieben Brief, betitelt «Der Flick», mit einem halben Dutzend herrlicher Fotos. Details ihres dank mir geretteten Wandbehanges. Ich war von Neuem entzückt über die Farbsymphonie und meinte, diese nette Geschichte müsse unbedingt mehr Menschen erfreuen.

Cécile Landolt-Hongler, Näfels GL

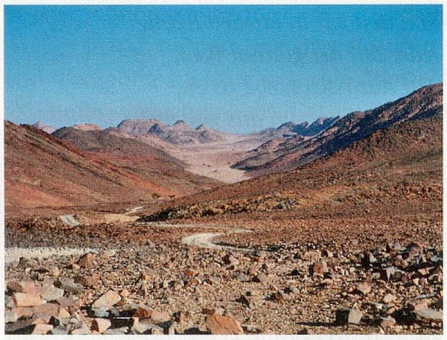

BILD: ZVG

GESUCHT:

SPORTLICHE BIKER UND BIKERINNEN MIT DEM VELO DURCH DEN SINAI

Der zukünftige Gerontologe Andreas Aemisegger verfolgt in seinem zweiten Ausbildungsjahr an der SAG Schule für Angewandte Gerontologie eine besondere Projektarbeit: Im Frühling 2007 will er mit einer Gruppe interessierter Seniorinnen und Senioren eine Biketour quer durch die Wüste Sinai durchführen und dabei Erkenntnisse über Ausdauer, Trainierbarkeit sowie mentale und gesundheitliche Einflüsse eines solchen Unternehmens auf die Teilnehmenden gewinnen. Begleitet wird die Gruppe von einem Sportarzt des Spitals Davos.

Weitere Informationen über Voraussetzungen, Durchführung, Termine, Kosten erteilt Andreas Aemisegger, Tschuoppistr. 33, 8754 Netstal, Telefon 076 377 00 00 oder 055 640 90 20, Mail: andreasaemisegger@hotmail.com